

# Wilsdruffer Tageblatt

Das "Wilsdruffer Tageblatt" erscheint wochentlich 16 Uhr. Bezugspreis monatlich 2 RM. In der Zeit des Krieges hat es eine Sonderausgabe als "Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend".  
 Besondere Rubriken sind: Wilsdruff, Dresden, Sachsen.  
 Einzelnummern sind stets zu haben.  
 Geschäftsverwalter: Wilsdruff, Dresden, Sachsen.  
 Redaktion: Wilsdruff, Dresden, Sachsen.  
 Druck: Wilsdruff, Dresden, Sachsen.



Wilsdruff, Dresden, Sachsen.  
 Vertrieb: Wilsdruff, Dresden, Sachsen.  
 Druck: Wilsdruff, Dresden, Sachsen.  
 Geschäftsverwalter: Wilsdruff, Dresden, Sachsen.  
 Redaktion: Wilsdruff, Dresden, Sachsen.  
 Druck: Wilsdruff, Dresden, Sachsen.

Das "Wilsdruffer Tageblatt" ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Nr. 177 — 98. Jahrgang. Diatranskript: "Tageblatt". Wilsdruff-Dresden. Volkshoch: Dresden 2640. Mittwoch, den 2. August 1939.

## Doppelgleisige Politik

Es ist nachgerade eine bekannte Tatsache geworden, daß der Engländer eine andere Auffassung von der Moral hat, als der DurchschnittsEuropäer und insonderheit der Deutsche. Was er anständig nennt, braucht längst noch nicht anständig zu sein, und was er unanständig nennt, ist in den seltensten Fällen unanständig. Er hat so seine eigene Einstellung zum Leben, das er durch seine Brille betrachtet und er gibt sich nicht die Mühe, die Einstellung anderer zum Leben zu verstehen oder gar anzuerkennen. So hat sich denn der Engländer eine Moral mit doppeltem Boden zurechtgemacht, die er besonders in der Politik bevorzugt.

Diese doppelbödrige Politik oder auch öfter zweigleisige genannte, tritt jetzt ganz besonders bei den englischen Einkreisungsmaßnahmen zutage. Mit einer geradezu bewundernswerten Rührigkeit übergehen englische Politiker Dinge, die alle Welt bewegen, und mit der gleichen Rührigkeit reden sie von Dingen, die kaum jemand interessieren. Ein Musterbeispiel für derartige diplomatische Jonglierkünste liefert sich der Premierminister Chamberlain, der es, so oft er im Unterhaus um Auskunft über die schwebenden welschpolitischen Probleme angeprochen wird, meisterhaft versteht, mit vielen Worten nichts zu sagen oder mit wenigen Worten Bedeutames erkennen zu lassen. So umschiffert er die Klippen des Parlamentarismus, kopft den neugierigen Frager den Mund und gewinnt Zeit von Woche zu Woche.

Kun aber ist Herr Chamberlain einmal deutlicher geworden. Der Familienrath im Unterhaus hat ihn scheinbar etwas aus der Wolke gebracht. So hat er denn den Frager der Opposition einmal mehr Auskunft gegeben, als sie und wir es von ihm gewöhnt sind. Diese Auskunftsfreudigkeit hat aber nichts an dem alten Spiel der Doppelzüngigkeit ändern können. Herr Chamberlain hat uns diesmal besonders klar gezeigt, daß er und mit ihm der englische Politiker überhaupt die Dinge durch eine besondere Brille ansehen. Vor allen Dingen hat er uns von neuem bewiesen, daß Aufrichtigkeit nicht zu den Methoden englischer Politik gehört. Es kommt dem Engländer gar nicht darauf an, Erfahrungsmethoden glatt zu legen, wenn es ihm nicht in seinen Aram paßt.

Es ist dabei auch nicht ganz ohne Interesse, daß das Weltblatt "Stalin", die Moskauer "Iswestija", gerade in diesen Tagen von der Zweideutigkeit der britischen Außenpolitik sprach, die man im Verkehr mit Großbritannien in Rechnung stellen müsse. Im Laufe der sich nun schon über Monate hinziehenden englisch-sowjetischen Verhandlungen wird man in Moskau auch schon seine Erfahrungen mit der englischen Politik gemacht haben, und man wird sie weiter machen, wenn man sich mit England auf dem diplomatischen Parkett trifft.

Japan ist von vornherein mit Vorsicht an die Verhandlungen mit London herangegangen, und es hat in kürzester Zeit Beweise dafür erhalten, daß das Wort eines Engländers noch lange keine Verbindlichkeit hat. Trotz des Tiensin-Abkommens versuchen die englischen Unterhändler in Tokio jetzt bei den Sonderverhandlungen über die Chinofragen überall Ausflüchte zu machen und quer zu schießen. Sie fühlen sich keineswegs an die ursprüngliche Abmachung gebunden und haben es bereits so weit getrieben, daß Tokio mit Abbruch der Verhandlungen droht. Nun hat Herr Chamberlain in diesem Stadium der Verhandlungen mit Tokio ein Wort hineingeschleudert, das festgehalten werden muß. Er hat von den "Gemeinsamen Zielen der Welt" gesprochen, die die Vereinigten Staaten und Großbritannien\* geprochen, und diese Anerkennung in Verbindung mit der Kündigung des japanischen Handelsvertrages durch U.S.A. getan. Das heißt also aus der englischen Diplomatenpraxis in die menschliche Umgangssprache überfetzt: England und U.S.A. werfen sich die Bälle zu. Hinter der Kündigung des Angriffsvertrages steht, woran wir von Anfang an nicht gezweifelt haben, England, das sich auf diesem Wege für seinen Prestigeverlust im Fernen Osten zu rächen sucht, und das Amerika eingespannt hat, um Tokio unter Druck zu setzen. Ein Musterbeispiel der zweigleisigen Londoner Politik! Wir werden nicht müde werden, alle diese Verspieler britischer Heuchelei festzunagen, und wir stellen mit Genugtuung fest, daß Englands Methoden auch von anderen Völkern immer mehr durchschaut werden. Das zeigen Äußerungen des schwedischen Außenministers Sandberg, die er bei einem Vortrag über die schwedische Neutralitätspolitik getan hat. Herr Sandberg beschäftigt sich auch mit den Nachrichten der Einkreiser und rücherte die deutsche Warnung an die Westmächte, daß das "Vertrauen zu einer Respektierung vor der Unabhängigkeit der kleinen Mächte einen Riß bekäme, der für lange Zeit nicht zu reparieren wäre, falls sie eine derartige Methode für den Aufbau der Einkreisung zur Anwendung zu bringen suchten". Schweden hat also auch bereits erkannt, daß England keine Skrupel kennt, wenn es andere Völker für seine Zwecke einsetzt, und die Ausführungen Sandbergs beuten an, daß man in Stockholm Zusicherungen Londons heute nicht mehr als ernst nimmt.

## "Fluch für den Weltfrieden" Südafrikanischer Abgeordneter rechnet mit der scheinheiligen Politik Englands ab "Vorbereitung und wagen"

In Goodwood bei Kapstadt hielt in einer Versammlung der Nationalen Oppositionspartei der Südafrikanische Abgeordnete Dr. van Niekerk eine in der Südafrikanischen Union vielbeachtete außenpolitische Rede, in der er aufs schärfste mit der imperialistischen Politik Großbritanniens abrechnete, die im Zeichen der Friedenschörung stünde. Niekerk prägte dabei den Satz: "Das britische Reich ist ein Fluch für den Weltfrieden." Es ist bezeichnend für Englands Gewissen, daß die englische Presse von dieser Rede mit keinem Wort Notiz nimmt. Dr. van Niekerk stellte fest, daß die englische Politik in die Angelegenheiten anderer Völker ihre Nase stecke, wo sie nicht zu suchen habe. Trotzdem würden die anderen Völker in den Augen der von britischer Heuchelei und Lügenmeldungen beeinflussten Welt als angelegliche Rufstörer angesehen. Das britische Reich habe diese Politik jedoch zu lange getrieben, als daß sie nicht allmählich durchzubreche.

Es sei an der Zeit, so rief Dr. van Niekerk aus, daß die Südafrikaner begreifen lernten, daß nicht Deutschland, Italien, Spanien oder gar Dänzig den Weltfrieden bedrohen, sondern daß das scheinheiliche auf Raub und Krieg ausgebaute britische Reich die alleinige Verantwortung für Krieg oder Frieden trage.

Der Redner ging dann näher auf Dänzig ein und betonte: Obwohl Dänzig eine deutsche Stadt ist und obwohl ihre Bevölkerung zum Reich will, mischt sich das britische England ein, das sonst — wenn es ihm paßt — den Grundlag vom Selbstbestimmungsrecht der Völker als "heiliges Menschenrecht" hinzustellen beliebt. Deutschland soll nicht das Recht haben, für ein deutsches Dänzig einzutreten, aber England dürfe die Republik Transvaal wegen einer Handvoll britischer Untertanen im Goldhandel mit einem zwoelfährigen Raub- und Mordzug überziehen!

Der Staatssekretär im italienischen Kriegsministerium, General Bariani, empfing die in Mailand versammelten Sonderberichterstatter der italienischen und Italien befreundeten Presse, um ihnen Aufgabe und Bedeutung der beginnenden großen Manöver in der Po-Ebene zu erläutern. Der Grundlag faschistischer Kriegsführung "Durchstoßen und den Erfolg entsprechend auswerten, um ihn in den Endsieg zu verwandeln" mache eine zweifelhafte Vorbereitung und Konzentrierung aller Mittel notwendig. Die Grundlag liege der Aufbau der neuen Po-Armee mit ihrer Einteilung in ein schnelles, ein gepanzertes und ein sogenanntes autotransportables Korps zugrunde. Der faschistische Grundlag andererseits "Vorbereitung und wagen" mache die totalitäre charakteristische Erziehung des Volksgenossen notwendig. Staatssekretär Bariani teilte abschließend mit, daß der Duce den Manövern persönlich zunächst vom Flugzeug aus betreiben werde.

Die Militärkommissionen der Italien befreundeten Länder, darunter die deutsche unter Führung von General Halder, sind inzwischen in Mailand eingetroffen.

Das allgemeine den Manövern zugrunde liegende Thema lautet: Die rote Partei bestehend aus einer Infanteriedivision, einem Regiment Bersaglieri, einem Kavallerieregiment und drei Bataillonen Schwarzhemden, durchläuft den italienischen Grenzschutz gegen Frankreich, dringt in die hochgelagerten Täler ein und droht in die Po-Ebene einzufallen. Die blaue Partei, bestehend aus sieben Divisionen der Po-Armee, hat die Aufgabe, sich in Eilmärschen nach Westen zu begeben, den vordringenden Gegner aufzuhalten, ihn zum Rückzug zu zwingen und endgültig zurückzuschlagen.

## Deutscher Rekordflug über 10.000 km Bewundernswerte Leistung eines Heinkel-Flugzeuges

Die deutsche Luftfahrt hat ihre beispiellose Erfolgserfolge durch eine neue bedeutende Höchstleistung fortgesetzt. Den mannigfachen Rekorden der letzten Zeit wurde nunmehr eine Bestleistung über die längste in der internationalen Rekordliste überhaupt geführte Strecke zugesetzt. Das Heinkel-Flugzeug He 116 flegte mit einer Stundengeschwindigkeit von 216 Kilometern eine neue Weltbestleistung über die 10.000 Kilometer-Strecke für Deutschland auf. Die Besatzung des Flugzeuges bestand aus dem Heinkel-Piloten Oberleutnant Dr. H. Wolf Fischer, Oberunter Arthur Suppa von der Deutschen Luftwaffe und dem Rotoren-Spezialisten der Hirth-Motor G. m. b. H. Hans Paulmann.

Der bisherige, seit Mai 1938 von Japan mit einer Stundengeschwindigkeit von 186,2 Kilometer gehaltene Rekord wurde von dem Flugzeug demnach um 30 Kilometer überboten.

**Der Rekord-Flugzeug**  
 Mit das bekannte viermotorige Heinkel-Flugzeug, das für den Einsatz in der Luftwaffe der Deutschen Luftwaffe entwickelt wurde. Zwei Flugzeuge des gleichen Typus haben vor Jahresfrist unter japanischer Führung die Strecke Berlin-Tokio in einer ausgezeichneten Zeit zurückgelegt.  
 Es ist hochinteressant, daß die mit ihren Geschwindigkeitsrekorden über kurze und mittlere Strecken hervorgetretenen Heinkel-Berle nunmehr auch einen Geschwindigkeitsrekord über eine lange Strecke errungen haben.

**Die Durchführung des Fluges**  
 Der Flug ging unter Aufsicht von Sportzeugen des Aero-Clubs von Deutschland vor sich, von dem das Flugzeug der FAZ, zur Anerkennung als internationaler Rekord zugelassen wird.  
 Als Weststrecke wurde Jinnowitj - Leda an der Ostsee gewählt. Am Sonntag, dem 30. Juli, 6.00 Uhr überflog das Flugzeug den ersten Kontrollpunkt und beendete am 1. August, 4.23 Uhr, also nach einer Gesamtdauer von 46 Stunden 18 Minuten, die 10.000-Kilometer-Strecke in geschlossener Bahn.

Neben der hervorragenden technischen Leistung des Heinkel-Flugzeuges muß vor allem der Einsatz der Besatzung gewürdigt werden, an die während der langen Dauer des Fluges und bei der großen Höhe von 35 Grad hohe Anforderungen gestellt wurden. Zwei Tage und zwei Nächte flegte das Flugzeug unauflöblich um die beiden 250 Kilometer voneinander entfernten Kontrollpunkte. Ununterbrochen erfüllte jeder seine verantwortungsvollen Aufgaben.  
 Oberleutnant Dr. H. Wolf Fischer, der Flugzeugführer, war von August 1936 bis Mai 1937 als einer der ersten freiwilligen Piloten in Spanien. Er wurde vom Führer für seine Verdienste im spanischen Krieg mit dem goldenen Spanienkreuz ausgezeichnet und erhielt von General Franco die "Medalla milliar". Seit 1937 ist er bei den Heinkel-Berle in Oranienburg als Wertpilot tätig.  
 Oberunter Suppa ist ein alter Flugspezialist. Er war viele Jahre Flugschüler beim Reichsluftschutzbund. Seit dem 15. Oktober 1934 ist er Führer bei der Deutschen Luftwaffe, seit Dezember 1938 Oberunter. Er steht kurz vor der Bekämpfung seiner ersten Million Flugkilometer.  
 Der Rotorenspezialist und Flugzeugführer Hans Paulmann

man sich seit langere Zeit im Dienste der Hirth-Motoren-G. m. b. H. von der er zu allen großen Flugwettbewerben des In- und Auslandes zur Betreuung der Hirth-Motoren entsandt wird.

**Der Städtewunsch des Generalfeldmarschalls**  
 Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe würdigte die Leistung der Besatzung und der Maschine in folgendem Städtewunschtelegramm:

"Mit Freude und stolzer Genugtuung habe ich davon Kenntnis genommen, daß Sie den internationalen Geschwindigkeitsrekord über die 10.000-Kilometer-Strecke für Deutschland errungen haben. Ich beglückwünsche Sie und alle Beteiligten zu diesem Erfolg und spreche insbesondere der wackeren Besatzung für die tagelange Einsatzfreudigkeit Dank und Anerkennung aus. (gez.) Goertel, Generalfeldmarschall."

**Wohle verflügt über schnellste Luftfahrt der Welt**  
 Der schnelle Wettstreit der deutschen und italienischen Luftfahrt beschließt den 1. August mit einer Sensation, die die kontinuierliche hierarchische Leistungssteigerung der Waffe in bester Weise rüch.  
 Nachdem erst deutsche Heinkelflugzeuge He 116 mit einer Stundengeschwindigkeit von 216 Kilometern eine Weltbestleistung über die 10.000-Kilometer-Strecke aufstellte, wobei die Luftwaffe des befreundeten Italiens wenige Stunden später bereits eine Verbesserung auf nahezu 237 Stundenkilometer!

Ein dreimotoriges Flugzeug der Luftwaffe des Imperiums verließ am Sonntagmorgen Subdona und landete erst am Dienstagmittag. Auf einer geschlossenen 1000-Kilometer-Bahn wurden in insgesamt 57:01:32 Stunden 12.937,77 Kilometer mit einem Durchschnitt von 226,192 Stundenkilometern zurückgelegt und dabei zugleich der internationale Geschwindigkeitsrekord über 10.000 Kilometer auf 236,970 Stundenkilometer beträchtlich verbessert, ohne daß man wüch, daß fast zur gleichen Zeit auch in Deutschland die bisher von Japan gehaltenen Rekorde verbessert wurden.  
 Der Rekordflug von Oberst Angelo wurde — wie man im italienischen Alleezeitungen mit Stolz hervorhebt, von einem Serienapparat, wie er von der Luftwaffe gebraucht wird, aufgestellt.

**Freundschaftsflucht der Jugend**  
 Start zur Radfernfahrt Rom-Berlin-Rom  
 200 Hiltlerjugungen und 200 Jungfaschisten.  
 Als Ausdruck der engen Freundschaft zwischen Deutschland und Italien hat am Dienstag eine große Radfernfahrt Rom-Berlin-Rom begonnen, die von 200 Jungfaschisten und 200 Hiltlerjugungen durchgeführt wird. Nach einer Begrüßung der jungfaschistischen Radfahrer am Grenzpaß des Brenner gab Reichsjugendführer Baldur von Schirach den Befehl zum Beginn der Fahrt, die symbolhaft die enge Verbundenheit der italienischen und deutschen Jugend vor Augen führt.  
 Am ersten Tag ging die Fahrt über Seefeld nach Sarnisch-Parfenkirchen. Von dort aus geht es weiter nach Landsberg am Lech, Augsburg, Kirchberg, Weimar, Regensburg, Leipzig, Dessau in die Reichshauptstadt und von hier später über Ried und Kiel nach Hamburg. Dort ist der deutsche Teil der Radfernfahrt beendet. Mit dem Zuge geht es dann wieder zurück

## Volksgenossen, leistet Erntehilfe!

Volksgenossen, leistet Erntehilfe!